

## Politische Ankündigungen

Für Sheriff Marion County:

**James R. Ross,**

unterworen der Entscheidung der republikanischen  
Nomination & Convention.

Für Sheriff:

**Wm. D. Patterson,**

unterworen der Entscheidung der republikanischen  
Nomination & Convention.

Für Sheriff:

**Henry H. Beville,**

unterworen der Entscheidung der republikanischen  
Nomination & Convention.

Für Anwalt von Marion und Hen-

drides County:

**Charles S. Robbins,**

unterworen der Entscheidung der republikanischen  
Nomination & Convention.

Für Anwalt von Marion und Hen-

drides County:

**W. M. Hardin,**

unterworen der Entscheidung der republikanischen  
Nomination & Convention.

## Germania Garten,

N. W. Gate Market u. Nobles.

## Habsches Lokal,

### Ausgezeichnete Getränke,

Guter Lounch,

### Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

## Heinrich Isemann.

**Wir garantieren, dass alle Waaren, welche aus unsrer Stores bezogen werden, erster Qualität und so billig wie irgendwo sonst sind. Wenn dem nicht so ist, so bringe man die Waaren zurück und das Geld wird zurückgestattet.**

## Emil Mueller,

200 Ost Washington Straße.  
380 Bellefontaine Straße.



Elegentissima der herren nach Westen auf die reichhaltigste Waare der Welt zu bringen. Die Waare ist in jeder Stadt dort umgeben. Preisliste ist in jedem Geschäft abzugeben. Preisliste ist in jedem Geschäft abzugeben.

**Frau M. Graumann.**

No. 108 Süd Illinois Straße.

## Rail Road Hat Store,

### Herbst-Hüte!

Neuester Stil von soeben angekommen.

### Billige Preise!

### Gute Bedienung!

Man beschafft die grohe Auswahl von

### Herrn- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

### Kinderwagen,

### Vogelkäfige,

### Korbwaaren u.

Bürsten,

in größter Auswahl und zu den billigsten

Preisen, empfehlen

## Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

## Court House

## Fleisch-Markt

— von —

## Rudolph Böttcher

No. 147 Ost Washington Str.

## Johnston

— and —

## Bennett,

62 Ost Washington Str.

### Dosen,

### Küchenöfen,

Simse

— und —

## Hauseinrichtungs-

### Gegenstände.

## Die Schauspielerin

Roman von Florence Marhart.

### (Fortsetzung und Schluss)

"Das sind also die fröhliche Völker Ihnen, Prinzessin Selwyn," sagte Lord Desborough mit einem bewundernden Blick auf Betha.

„O nein, es sind die Eingebungen von Linda's eigenem Herzen," widerriefe diese.

„Aber es war Betha, Desborough, die mich mein Herz verstehen und alles Eile und Falsche darin erkennen lehrte. Sie jubilte mich zu Dir, um Dir zu sagen, was ich selbst zu seige gewesen wäre, zu gelieben. Und nun lag es gehen, thure Schwester! Desborough weiß nun das Schlimmste von mir, und ich werde unjene Verlobung von jetzt an für aufgehoben betrachten.“

„Willst Du denn nicht aber wenigstens verlieben mich zu lieben?“ fragte Seine Lordship mit sommertümlichen Ernst.

„Wenn Du noch wünschst, das ich es verlufe,“ versetzte Linda bewegt. Und darauf folgte Desborough sie, statt aller Antwort, in seine Arme.

Da jäh Betha leise davon und überließ sie dem Verleb mit ihren eigenen Herzen, damit sie mit einander über die Vergangenheit aufs Reine kamen.

20.

Einen Monat darauf stand eine großartige Vermählungsfeier in einer der elegantesten Kirchen der Metropole statt, bei der die junge Lady Desborough für die liebenswerte Braut der Saison erachtet wurde. Und wenn die meisten ihrer weiblichen Bekannten es auch nicht erledigten, als sie Durant und seiner Gattin ihre Schneideleien zurwanden, so war das doch die auffrische Hebung ihres Schwestern, der Schauspielerin. Für Betha war dieser Tag ein wahrer Freudentag. Sie hatte Linda während des letzten Monats aufmerksam beobachtet und gelesen, dass jene Achtung und Verehrung für ihren zukünftigen Gatten täglich wuchs, so dass sie zu der feinen Hebung kommt, das sich allmählich in die unerträgliche Eingebung verwandeln mussten, die das wahre Glück einer Ehe begründet, indem sie zwei Menschen, trotz ihrer gegenseitigen Fehler, so eng miteinander verbindet, dass sie leidlich und geistig ganz Eins sind.

Sobald die Hochzeitsglöckchen verhallt und der Hochzeitstaat beendet und verwohnt war, bereitete Betha sich zu ihrer Abreise nach Boston, vor, wohin sie Matilda Lewon vorausgeschickt hatte.

Gold darauf erhält sie einen Brief von ihrer Freundin Matilda, in dem jene mitteilte, dass Matildas Schönheit am ersten Abend ihres Auftrittes wohl Sensation gemacht, dass der „Opfer“ bereits verschlossen habe, sie in der nächsten Pantomime, als hauptsächliche „Zugvogel“ zu benennen. Betha hatte also, als sie mit dem Expresszug nach Boston aufbrach, allen Grund, sich zu ihrem doppelten Erfolge zu beglückwünschen.

Lady Desborough schwieg mit ihrem Gemahl in den Schönheiten der Schweiz und Frankreich Nor war bereits ein Weiling der butone Theaterbesucher. Was kommt eine gesichtete, kleine Intrigantin, wie unsere Heldin, mehr wünschen? Es lag wohl in ihrer natürlichen Unanständigkeit, dass sich ihr immer wieder ein Gedanke aufdrängte, der ihre Freude trübte. Sie hatte nämlich von Frete seit dem Tage, wo sie sich vor Glaverton's Thür trafen, nichts wieder gehört oder gesehen.

Mir brauchen wohl kaum zu ermahnen, dass Betha's Empfang in dem alten Theater zu Boston ihren tüchtigen Erwartungen entsprach. Boston konnte unmöglich verfehlen, was durch den Schmettkleid der Londoner Kritik gegangen war, und Herr Cheyne glaubte am ersten Abende ihres Auftrittes, dass alle Gewichtshäuser der Stadt ihres schönen Schauspiels draufzuhören scheint. Die Familien der Großherren stürmten von allen Seiten herbei, um sie zu sehen und zu hören, das Haus war atemberaubend ausverkauft, und Herr Cheyne hatte unverdächtig ein glänzendes Gesicht gemacht, indem er sie mit seinem Prunk voll wohnticher Pracht für sich gewann.

Sie machte zu ihrer Erkrankung auch lange Spaziergänge — meist allein — und oft in der Richtung von Baron's Court, das vierzehn Meilen von Boston entfernt lag.

Obwohl aber die Ercheinung eines Reiters in der Ferne oft ihr Herz höher schlagen machte, gelang es ihr doch nie, Robert Frete oder einem Mitglied seiner Familie zu begegnen, bis sie endlich eines Tages, als sie es am wenigsten erwartete, mit Lady Frete zusammenstieß.

Betha nachte in der Stadt Desborough, und die alte Lady befand sich gleichfalls in einem Fabrikt auf der Straße. Als Betha sie erblickte, zog ihr das Blut zu Kopf, für ungern entflohen weiter und drückte gar nicht daran, dass sie erkannt werden könnte. Sie hatte Robert Frete's Stuhl in dessen Nähe, und sie waren sich überall, als sie ihren Namen nennen hörte und Frau Bortler, die neue Tochter der Lady, ihr nahte, um sie zu bitten, umzukehren und zu ihrer Herrin zu kommen.

„Wünscht Lady Frete mich zu sprechen?“ fragte Betha.

„Ja, Fräulein, wenn Sie so gütig sein wollen. Mylady schickte mich Ihnen schon neulich, um Sie gegenüber zu führen, ich bin aber keines von beiden, lieber Vater, wir betrachten die Verhältnisse nur in verschiedener Lichte. Vor sechs Jahren verbannte Du mich aus meinem Borterhause, weil ich mich weigerte, meine Verlobung mit Fräulein Durst aufzuheben, und das bestolz ich, mich unabhängig von Deinem Willen zu machen und für mein unflüchtiges Werk zu arbeiten. Leider liegt dazu der Rothmiede nicht mehr vor. Unsere Verlobung ist aufgelöst, ich weigere aber dessen ungeachtet eine Andere als Sie zu betrachten, weil ich nur Sie lieben kann. Deshalb kann ich die Unabhängigkeit, die ich mir errungen habe, nicht aufgeben, um wieder auf Baron's Court der väterlichen Willkür anheim zu fallen. Ich lebe noch immer, so schwach sie auch sein mag, der Hoffnung, dass ich bereit bin, Fräulein

wieder vereint werden — sehr, sehr lange.“

„Lang genug, um die Höhlheit dessen, was du Welt Freundschaft nennst, erkennen zu lassen, Lady Frete — und zu verlassen.“

„Ja, ja! — Ich habe Sie aber etwas zu fragen. — John! Einster Dir, ich wünsche die Dame allein zu sprechen. Geh aus der Höhle, John, und verlaufe nicht zu laufen, die Borter beobachtet Dich.“

„Fräulein Durant! Sagen Sie mir, was ist aus unserem Sohn geworden? Baron lasst Sie ihn nicht nach Baron's Court zurück!“

„Mylady! — Mylady!“ rief die Borter ein, wollten Sie nicht lieber warten, bis sie das Fräulein an einem weniger belebten Ort sprechen können?“

„Sie standen natürlich mittan auf der Hauptstraße von Boston.“

„Schweig, Mylady!“ warf die Borter ein, „wollen Sie nicht lieber warten, bis sie das Fräulein an einem weniger belebten Ort sprechen können?“

„Sie standen natürlich mittan auf der Hauptstraße von Boston.“

„Was ist das dazu? Ich habe Sie durch meine Nachbarin verhöhnt.“

„Baron lasst Sie ihn nicht nach Baron's Court zurück!“

„Weshalb fragen Sie mich zurück?“

„Weil ich nicht weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“

„Sie sind hier nicht zu lieben.“

„Ich weiß, was von Baron's Court.“